

Itachi, Sasuke, Gaara

ein flotter Dreier?

Von Lynija

Kapitel 7: 7. Teil

So und weiter geht es ☐☐ (Sorry für die lange Unterbrechung) ;-)

Lynea, Hoktu und Sonja liefen auf einem Feldweg zurück nach Konoha.

„Ich glaub, Orochimaru hast du ganz schön Angst eingejagt.“

„Na ja, ich weiß nicht. Klar ängstlich sah er schon aus, aber ob er nun Angst vor mir hat, weiß ich nicht. Er ist Orochimaru, er fürchtet nichts.“

„Ich weiß, aber trotzdem, da war so etwas in seinem Blick! Ich kann es nicht erklären, als ... als würde er dich jetzt akzeptieren. Als würde er akzeptieren, dass du ihm ebenbürtig bist, und dass mit dir nicht zu spaßen ist!“

Lynea nickte.

„Das klingt einleuchtender. Ich muss dir ja noch was erzählen!“

„Was denn?“

„Gaara ist bei Itachi.“

„Nicht dein ernst, oder?“

„Doch.“

„Unser kleiner Sandmensch ist also bei unserem Paar.“

Lynija nickte.

„Nicht zu fassen.“

„Ich weiß allerdings nicht, ob da ein dreier Ding läuft.“

„Macht nichts.“

„Alles in Ordnung, Sonja?“, fragte Lynea.

Sonja nickte.

„Ich denke nur nach. Warum hat ANBU eigentlich Gaara angegriffen?“, fragte Sonja.

„Keine Ahnung! Weißt du warum, Lynea?“

Lynea schüttelte den Kopf: „Müssen wir mal unseren Boss fragen!“

Lynea nahm Sonja bei der Hand und gab ihr einen sanften Kuss auf die Wange. Diese lächelte verlegen und wurde leicht rot.

Die drei durchschritten das Zugangstor nach Konoha, verabschiedeten sich und von da an gingen Lynea und Sonja alleine weiter. Die zwei liefen durch die dichtbesiedelten Straßen. Vorbei an Geschäften, Restaurants und vielem mehr. Schließlich kamen sie zu einem Häuserkomplex und Lynea hielt Sonja die Tür auf. Sie rat ein und ging zum Lift. Dieser stand bereits unten und auch dort hielt Lynea ihr erneut die Tür auf. Die zwei fahren nach oben und Lynea schloss die Tür zu ihrem und Sonjas Appartement auf. Sonja trat ein und stellte ihre Springerstiefel ins Regal. Lynea

trat ein und kaum hatte sie die Tür geschlossen, wurde sie von Sonja an die Tür gedrückt und leidenschaftlich geküsst. Diese ging sofort darauf ein und drang mit ihrer Zunge in Sonjas Mund ein. Diese empfing sie und ein heftiger Kuss entbrannte. Lynea strich über Fleisch, Zähne und liebte mit ihrem Piercing die Zunge ihrer Geliebten. Diese lächelte in den Kuss hinein und zog Lynea den schweren Ledermantel aus. Dieser glitt zu Boden und Lynea stand in Hemd und Rock da. Soja trennte sich von ihr und bewunderte Lyneas schlanken Körper. Dann öffnete sie Knopf für Knopf des Oberhemdes und legte einen glatten schwarzen BH frei. Sie strich es hinunter und Lynea legte den Kopf schief. Sie ging einen Schritt nach vorne und damit auf Sonja zu. Sie fasste das dunkle Hemd beim Saum und zog es ihr genüsslich über den Kopf. Sonja trug wie immer einen roten BH, Größe 80C. Lynea nahm Sonja bei der Hand und führte sie ins Schlafzimmer.

Da die zwei ganz oben wohnten und Lynea auf Grund ihrer Vergangenheit, keine Decken sehen konnte, bestand die Decke aus großen Panoramascheiben. Der Nachthimmel stand über der kleinen Stadt und die Sterne waren klar zu sehen. Lynea fühlte sich frei unter diesen Fenstern, er war für sie so, als wären dort keine Fenster – nur der Himmel.

Das große Bett stand mitten im Zimmer und der Kleiderschrank von IKEA nahm die eine Wand völlig ein. Die große Veranda lag im Dunkeln, doch wenn es Tag war, bot sie einen wunderbaren Ausblick über Konoha und seine Umgebung.

Sonja setzte sich aufs Bett und blickte zu Lynea hinauf. Diese setzte sich auf ihre Oberschenkel und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Sonja strich ihr über den tätowierten Rücken und öffnete den BH. Dann zeichnete sie die Ränder der Tätos nach und küsste Lynea auf den Brustknochen. Diese legte den Kopf in den Nacken und blickte gen Himmel. Sie beobachtete die Sterne für einen Augenblick. Doch plötzlich hatte sie Tränen in den Augen. Plötzlich sah sie erneut die Bilder der Vergangenheit vor sich. Ihr gesamter Körper fing unkontrolliert an zu zittern. Sonja löste sich sofort von ihr und blickte nach oben.

„Lynea?“

Diese blickte nun nach unten und schluchzte. Sie kam nicht dagegen an, immer und immer wieder sah sie die Bilder der Vergewaltigung vor sich. Sonja strich ihr beruhigend über den Rücken, doch es schien ihr nicht zu helfen. Sonja stand auf, nahm Lynea auf ihre Arme und legte sie in das Bett. Zog ihr dann die Stiefel und den Rest aus. Lynea rollte sich sofort zusammen und drehte sich auf die Seite.

Sonja zog sich um und legte sich zu ihr. Sie deckte Lynea zu und nahm sie in den Arm. Diese zitterte immer noch und auch das Schluchzen hatte nicht aufgehört. Leise flüsterte sie ihr beruhigende Worte entgegen, doch Lynea schluchzte weiter.

„Ich komme nicht dagegen an, Sonja. Ich kann das nicht mehr. Ich will das nicht mehr sehen, fühlen oder spüren.“

„Ich weiß, doch es braucht seine Zeit. Komm lehn dich bei mir an und versuch zu schlafen.“

Lynea rutschte näher, lehnte sich bei Sonja an und schloss die Augen.

Lange, lange Zeit ließ das Zittern nicht nach, doch irgendwann verließen Lynea die Kräfte und sie schlief ein.

So und wieder müsst ihr warten ;-) ☐☐